



,Kultursensitives Arbeiten spielt in der Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle, wobei kulturelle Vielfalt nicht nur als Unterschiedlichkeit der Herkunft zu definieren ist.'

Der Interkulturelle Ansatz

Nach Heidi Keller und Jörn Borke

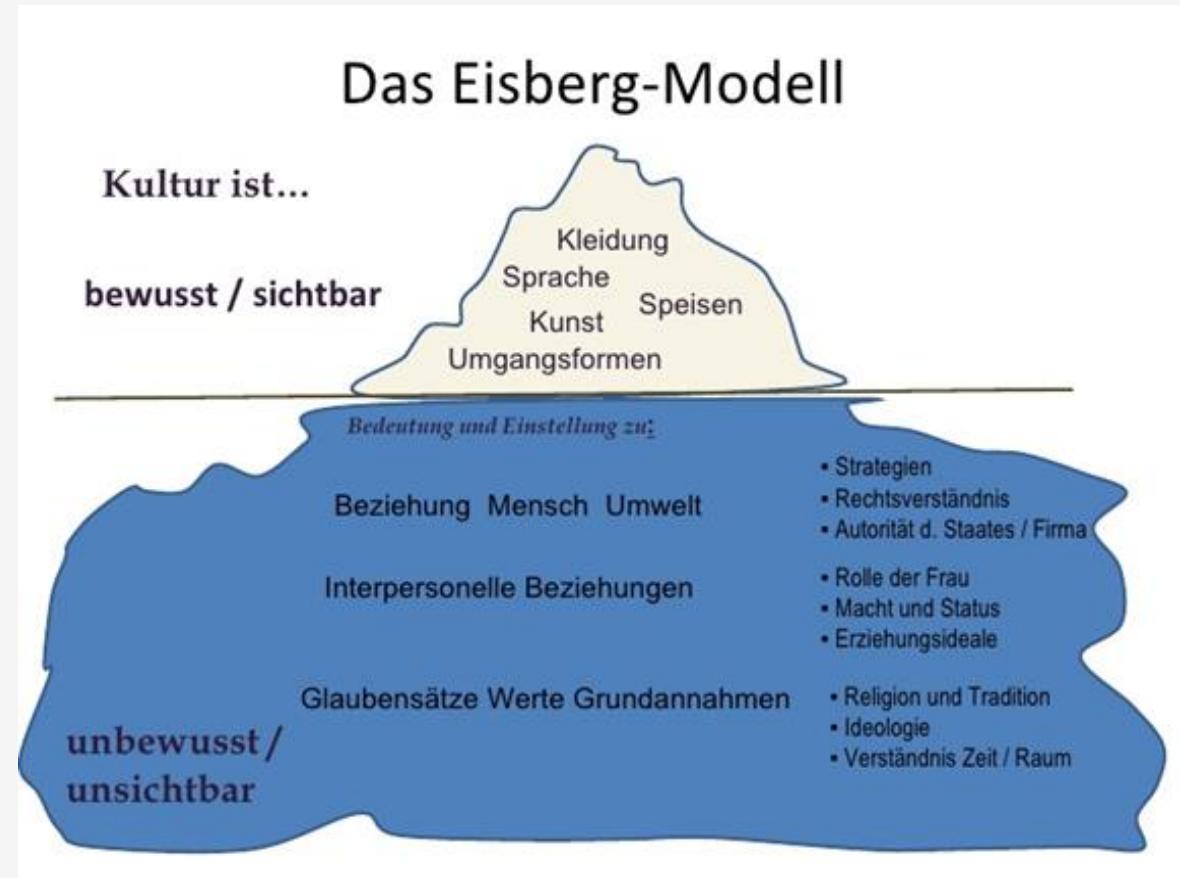
Gliederung

1. Definition Kultur
2. Stereotype & Vorurteile
3. Der Interkulturelle Ansatz
 - 3.1. Soziodemographische Merkmale
 - 3.3. Ökokulturelles Modell anhand der Prototypen
4. Soziale Arbeit im Bezug auf Interkulturelle Arbeit
 - 4.1. Berührungspunkte
 - 4.2. Aufgaben und Rechte
 - 4.3. Bezug zum Interkulturellen Ansatz

1. Definition Kultur

Ebenen:

1. „Sichtbaren Kulturprodukte“ – 10%
2. „Handlungsmuster und Ausdrucksformen einer Kultur“ – 90%



2. Stereotypen & Vorurteile

- Starre Verallgemeinerungen, bestimmte Zuschreibungen, die man Gruppen zuordnet
- Stereotypen beruhen auf Erfahrungen die auf Personengruppen verallgemeinert werden
- Unterscheidung Autostereotype und Heterostereotype
- Aus Stereotyp wird Vorurteil
- Eigenschaftszuweisung + Bewertung
- Im Vorhinein zugeschriebene mit Emotionen besetzte Eigenschaften

- Kinder ordnen ab drei Jahren ihre Umwelt nach Kategorien - nehmen Unterschiede wahr
- Kleinkinder werden von den gesellschaftlichen Vorurteilen beeinflusst.
→ Kinder selbst haben keine Vorurteile, sondern werden von ihrem näheren Umfeld beeinflusst und übernehmen diese Vorurteile.

3. Der Interkulturelle Ansatz

3.1. Soziodemographische Merkmale

- Kultur = kontextuellen und soziodemographische Merkmalen
- Menschen zeigen ähnliche Verhaltensweisen auf, teilen gewisse Deutungsmuster
- Soziales Milieu wird von kontextuellen Merkmalen bestimmt:
 1. *Das Niveau der formalen Bildung*
 2. *Organisationsform der Familie*
 3. *Anzahl der Kinder*
 4. *Erstgeburtsalter*
- Auch innerhalb von Deutschland kulturelle Unterschiede = nicht nur abhängig von der Herkunft

3.2. Das Ökokulturelle Modell

Prototyp 1

Prototyp 2

6

Psychologische Autonomie	Soziokulturelle Kontexte	Hierarchische Verbundenheit
An Selbstständigkeit orientiert	Kulturelles Modell	An Verbundenheit orientiert
Autonomie	Sozialisationsziele	Respekt und Hilfsbereitschaft
Gleichberechtigter Interaktionspartner	Parentale Ethnotheorien	Kind als Lehrling
Distale Strategien (Kind im Mittelpunkt, z.B. face-to-face)	Elternverhalten	Proximale Strategie (Ich-Grenze fließend = Wir-Gefühl zentral → Rolle in Gemeinschaft)



Ziel: Autonomie



Ziel: Leben in Gemeinschaft

4. Soziale Arbeit im Bezug auf Interkulturelle Arbeit

4.1. Berührungspunkte

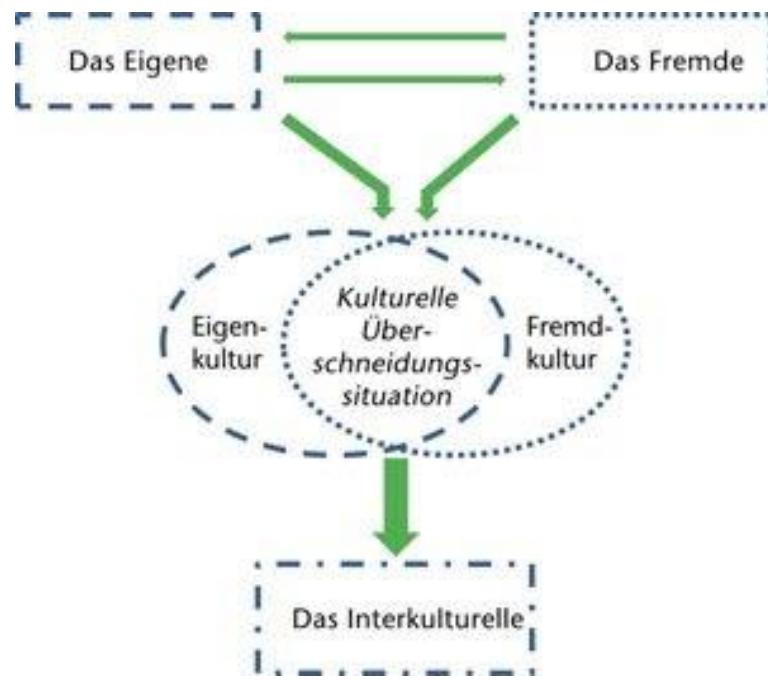


Wo sehen Sie Berührungspunkte mit
kultureller Vielfalt in der Sozialen Arbeit?

„Soziale Arbeit ist ein praktischer Beruf und eine akademische Disziplin, die den sozialen Wandel und die soziale Entwicklung, den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung und Befreiung der Menschen fördert.

Grundsätze der sozialen Gerechtigkeit, der Menschenrechte, der kollektiven Verantwortung und der Achtung der Vielfalt sind für die Sozialarbeit von zentraler Bedeutung.

Unterstützt durch Theorien der Sozialen Arbeit, der Sozialwissenschaften, der Geisteswissenschaften und der indigenen Kenntnisse, der Sozialen Arbeit engagiert Menschen und Strukturen, um die Herausforderungen des Lebens anzugehen und das Wohlbefinden zu steigern. [...]“ (IASSW 2014)



- SozialarbeiterInnen als Kulturförderer
- Zusammenhalt bilden
- Interkulturalität fördern
- Menschenrechte unterstützen
- Gegen Diskriminierung vorgehen
- Soziale Gerechtigkeit fördern
- Vielfalt anerkennen

4.2. Aufgaben und Rechte

Artikel 2 (Verbot der Diskriminierung)

Artikel 7 (Gleichheit vor dem Gesetz)

Artikel 18 (Gedanken-, Gewissens-, Religionsfreiheit)

Artikel 27 (Freiheit des Kulturlebens)

- Jeder darf die Dienstleistungen der Sozialen Arbeit wahrnehmen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Alters, ihrer Nationalität, etc.
- Vielfalt und Interkulturalität müssen gefördert werden

4.3. Bezug zum Interkulturellen Ansatz

- Reflexives Wahrnehmen der unterschiedlichen Verhaltensweisen
- Kulturen verstehen
- Entwickeln eines anderen Blickwinkels → höhere Akzeptanz und Verständnis
- Wissen über Bildung der Vorurteile und Stereotypen wichtig
- Interkultur und kulturelle Vielfalt beginnt schon bei den Kleinsten
- Kulturelle Unterschiede = Bereicherung
- Kulturelle Vielfalt basiert nicht nur auf ländlichen Unterschieden
- Sensibilisierung des unterschiedlichen Aufwachsen und der Ansichten von Familien und Eltern
- Eigene kulturelle Brille abziehen

Diskussion

„Kultursensitives Arbeiten spielt in der Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle, wobei kulturelle Vielfalt nicht nur als Unterschiedlichkeit der Herkunft zu definieren ist.“



*Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit !*

Quellen

ebay.de/item/Weltkugel-Globus-Erde-Gitter-Wandtattoo-Arbeitszimmer-Esszimmer-Schlafzimmer-TOP-/231993812889
<https://de.slideshare.net/AnnaStorck/kultur-und-kulturmodelle>

- AMNESTY INTERNATIONAL, o.J. *DEINE RECHTE AUF EINEN BLICK - Alle 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte*. [Online-Quelle]. [Zugriff am: 14.04.2020]. Verfügbar unter: <https://www.amnesty.de/alle-30-artikel-der-allgemeinen-erklaerung-der-menschenrechte>
- BORKE, Jörn Heidi KELLER, 2014. *Kultursensitive Frühpädagogik*. Verlag W. Kohlhammer Stuttgart.
- BREUER, Ingeborg, 2016. *Schubladen im Kopf - Wie Vorurteile unser Denken bestimmen*. [Online-Quelle]. [Zugriff am: 15.04.2020]. Verfügbar unter: https://www.deutschlandfunk.de/schubladen-im-kopf-wie-vorurteile-unser-denken-bestimmen.1148.de.html?dram:article_id=371714
- GENKOVA, Petia, Tobias RINGEISEN und Frederick T. L. LEONG, Hrsg., 2013. *Handbuch Stress und Kultur: Interkulturelle und kulturvergleichende Perspektiven*. Wiesbaden: Springer VS.
- IKUD Seminare, o.J. *Eisbergmodell von Kultur*. [Online-Quelle]. [Zugriff am: 13.04.2020]. Verfügbar unter: <https://www.ikud.de/glossar/eisbergmodell-von-kultur.html>
- KELLER, Heidi, 2011. *Kinderalltag – Kulturen der Kindheit und ihre Bedeutung für Bindung, Bildung und Erziehung*. Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2011.
- NIFBE, o.J. *Transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern*. Verlag Kohlhammer. [Online-Quelle]. [Zugriff am: 13.04.2020]. Verfügbar unter: <https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=93&catid=49&showall=&start=2>
- SCHILLING, Johannes und Sebastian KLUS, 2018. *Soziale Arbeit: Geschichte, Theorie, Profession*. 7. akt. Ausgabe. Stuttgart: UTB.
- SCHMITZ, Anna Karen, 2005. *Kulturelle Unterschiede bei der Benutzung und Bewertung von Websites am Beispiel von Deutschland und Taiwan*. Universität Hildesheim.
- SCHWEIPERT, Michael, 2018. *Implizite Vorurteile im Entscheidungsprozess und vorvertraglicher Diskriminierungsschutz. Das Verbot der unmittelbaren Benachteiligung im AGG als verhältnismäßiger Eingriff in die Vertragsabschlussfreiheit?*. Band 51. NOMOS Herausgegeben vom Institut für Unternehmensrecht der Universität Mannheim (IURUM).
- STÜRMER, Stefan, Birte SIEM, 2020. *Sozialpsychologie der Gruppe*. 2. Auflage. Ernst Reinhardt Verlag München.
- WAGNER, Petra, 2009. *Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen*. [Online-Quelle]. [Zugriff am: 11.04.2020]. Verfügbar unter: <https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/soziale-und-emotionale-erziehung-persoenlichkeitsbildung/1989>